HOLZBAU UND FASSADEN

Baugeschichte schreiben

Das LWL-Museum Hellerlecht in Detmold am Fuße des Teutoburger Waldes ist das größte Freilichtmuseum Deutschlands. Mit 120 historischen Gebäuden macht es nicht nur die Kultur- und Alltagsgeschichte der Region Westfalen-Lippe lebendig, sondern auch die Entwicklung ihrer Baukultur. Das neue, von ACMS Architekten entworfene Eingangs- und Ausstellungsgebäude fügt sich selbst in die Reihe der Exponate ein: Als beispielhafter Ausdruck zeitgenössischer Baukultur schreibt es die Erzählung des Museums um ein Kapitel der Gegenwart fort.

Die Menschheit baute ihre Häuser seit jeher mit den Materialien, Werkzeugen und Techniken, die vor Ort zur Verfügung standen. Über Jahrhunderte prägten Lehm und Sandstein, Stroh und Holz die Baukultur Westfalens. So war es nur konsequent, dass ACMS Architekten an diese Tradition anknüpften und die historische Perspektive um die Fragen unserer Zeit erweiterten: Wie lassen sich Ressourcen effizient nutzen und im Kreislauf führen? Welche Rolle können regionale und nachwachsende Baustoffe spielen? Wie lassen sich traditionelle Bauweisen mit den technischen Möglichkeiten der Gegenwart weiterentwickeln? Die Antwort darauf gibt der in drei Volumen gegliederte Neubau: ein innovativer Lehm-Holz-Hybridbau, der einen minimalen ökologischen Fußabdruck sowie klare Orientierung an den Prinzipien der Kreislaufwirtschaft mit funktionaler und zugleich überzeugender Gestaltung verbindet.

Fakten

Objekt

LWL-Museum Hellerlecht in Detmold

Planung

ACMS Architekten GmbH, Wuppertal (D)
www.acms-architekten.de
Simon Waigand, Geschäftsführender Partner

Ausführende Firma

Der Bauherr

Landschaftsverband Westfalen-Lippe (LWL), Münster (D)
www.lwl.org

Die Projektpartner

Tragender Holzbau, Innenwände und -decken Terhalle

Bauen im Kreislauf

Die tragende Konstruktion der drei um eine Freitreppe angeordneten Baukörper besteht aus Stampflehmwänden und massiven Holzstützen. Darauf ruht die Dachkonstruktion mit leim- und stahlfrei gefügten Vollholzlamellenträgern mit Spannweiten bis zu 13 Metern. Als Dämmstoff wurde Baustroh verwendet, der Einsatz von Beton – eine Spezialrezeptur mit um 40 % reduzierten CO_2-Emissionen – wurde auf ein Minimum beschränkt. Die gesamte Konstruktion ist auf spätere Trennbarkeit und Wiederverwertbarkeit der Materialien ausgelegt. Ergänzt wird dieses nachhaltige Materialkonzept durch ein nicht weniger nachhaltiges Betriebskonzept: Photovoltaikflächen erzeugen Strom aus Sonnenenergie, Regenwasser dient als Brauchwasser und zur Verdunstungskühlung. Erdkanäle temperieren die Zuluft, eine geothermisch gespeiste Bauteilaktivierung sorgt für ein angenehmes Raumklima. Die ökologische Qualität des Bauvorhabens, für das der DGNB-Platin-Status angestrebt wird, wurde mittels projektbegleitender Ökobilanz kontinuierlich evaluiert und quantifiziert, durch die Zusammenarbeit mit dem Forschungsprojekt „ECOsights – Nachhaltiges Museum Detmold“ fließen die Erkenntnisse aus Planung und Bau in künftige Bauvorhaben ein.

Helles Licht

Mit der Eröffnung des neuen Eingangs- und Ausstellungsgebäudes im Juli 2026 erhielt das Museum zugleich einen neuen Namen: Aus dem „LWL-Freilichtmuseum Detmold“ wurde das „LWL-Museum Hellerlecht“. Der Name – Plattdeutsch für „helllicht“ – verweist auf die regionale Verwurzelung wie auf die Identität als Frei-Licht-Museum. Das Motiv des Lichts griffen ACMS Architekten auch in der Gestaltung auf. Die vertikal gegliederte Holzfassade aus nordischer Fichte läuft nach unten in einen lichten Lamellenvorhang aus, hinter dem die großzügigen Fensterflächen der Pfosten-Riegel-Konstruktion sichtbar werden. So fällt viel Tageslicht in die hohen Räume und zeichnet wechselnde Schattenlinien auf die Lehm- und Holzwände. Um das Fichtenholz vor Vergilbung und Verschmutzung zu schützen, beschichtete das Holzbauunternehmen Terhalle die Oberflächen im Innenraum mit der wasserbasierten Lichtschutzlasur Lignovit Interior UV 100. Auch außen prägen Holzbeschichtungen von ADLER das Erscheinungsbild: Bei Mocopinus wurde das Fichtenholz zunächst mit der wirkstofffreien, besonders nachhaltigen (> 95 % naturbasierte Rohstoffe) Lignovit Terra-Lasur grundiert und anschließend mit Lignovit Platin im Farbton Pyrit beschichtet. So erhält die von ZÜBLIN Timber umgesetzte Fassade eine Optik, die die natürliche Vergrauung des Holzes vorwegnimmt und sich harmonisch in die Waldlandschaft und das historische Gebäudeensemble des Freilichtmuseums einfügt.

Ein Gebäude als Ausstellungsstück

Heute ist der Neubau – der bereits während der Bauphase als „Museum under construction“ in den Ausstellungsbetrieb miteinbezogen wurde – fester Bestandteil des Museums Hellerlecht. Er dient nicht nur als Eintrittsportal, Infozentrum und Ausstellungsraum, sondern zugleich als Anschauungsobjekt für modernes Bauen, das die Traditionslinie der historischen Ensembles auf dem Museumsareal fortschreibt. So wird das Eingangs- und Ausstellungsgebäude selbst zum Exponat und zu einem Leuchtturmprojekt, das zentrale Fragen heutigen Bauens aufgreift und überzeugend beantwortet.

Holzbau GmbH, Ahaus (D)
www.terhalle.de

Holzfassade, Pfosten-Riegel-Fassade
ZÜBLIN Timber GmbH, Aichach (D)
www.zueblin-timber.com

Holzveredelung Fassade
Mocopinus GmbH & Co. KG, Ulm (D)
www.mocopinus.com

Verwendete Produkte

Lignovit Terra-Lasur

Lignovit Platin

Aquawood Primo

Aquawood Intercare ES

Aquawood Covatop XT 20



Aquawood Primo TG WF



Aquawood Intermedio SQ



Aquawood Natureffekt



Lignovit Interior UV 100

Bildergalerie



